

Ortsamt Blumenthal

Protokoll über die nichtöffentliche Sitzung

des Gremiums: Ausschuss für Gesundheit, Senioren und Sport
des Beirats Blumenthal
am: Montag, 27.01.2025
Ort: Aula der Grundschule Blomental
Wigmodistraße 37, 28779 Bremen

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 20:09 Uhr

Sitzungsteilnehmer: innen:

Jahn, Holger
Schüssler, Gabriele
Klinkmüller, Grete
Thormeier, Hans-Gerd (bis 18:43 für Herrn Krogemann)
Krogemann, Fred (ab 18.43 Uhr)
Matschulla, Sarah (bis 19:55)
Seegelcken-Kuhn, Michael
Milpacher, Christian

Duncan, Monika (Sportamt Bremen)
Nowack, Peter (Blumenthaler SV)
Wolf, Karsten (Blumenthaler SV)

Beratende Mitglieder:

Entschuldigt:
Radtke, Martin

Sitzungsleitung: Oliver Fröhlich, Ortsamtsleiter
Protokollführer: Phillip Olthoff

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung
2. Wahl Sprecher:in für den Ausschuss
3. Vorstellung des Projektes „Gesundheitspark Burgwall“ und aktueller Sachstandsbericht
4. Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung

Herr Fröhlich eröffnet die Ausschusssitzung und begrüßt die Anwesenden und erörtert die Tagesordnung. Hr. Fröhlich führt aus, dass Herr Thormeier den Herrn Krogemann vertritt, wenn dieser nicht an der Sitzung teilnimmt.

Herr Fröhlich teilt mit, dass zur Sitzung des Ausschusses ordnungsgemäß geladen wurde und stellt fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Herr Fröhlich verliest die Tagesordnung und lässt hierüber abstimmen.

Die Tagesordnung wurde mit 7 Ja-Stimmen, keiner Ablehnung und keiner Enthaltung einstimmig beschlossen.

TOP 2: Wahl Sprecher:in für den Ausschuss

Herr Fröhlich berichtet, dass nach dem Frau Ute-Carmen Lausen aus dem Beirat ausgeschieden ist, für diesen Ausschuss noch ein neuer Sprecher gewählt werden muss. Das Zugriffsrecht obliegt der SPD. Der Sprecher der SPD im Beirat Blumenthal hat Herrn Milpacher für die Funktion des Sprechers vorgeschlagen.

Es wird über den Vorschlag zur Besetzung des Ausschusssprechers abgestimmt.

Herrn Milpacher zum Sprecher des Ausschusses zu benennen wird mit 7 Ja-Stimmen, keiner Ablehnung und keiner Enthaltung einstimmig beschlossen.

TOP 3: Vorstellung des Projektes „Gesundheitspark Burgwall“ und aktueller Sachstand

Hr. Fröhlich erklärt, dass das Thema bereits in einer vergangenen Beiratssitzung behandelt wurde. Dort wurde der Beschluss gefasst, dieses Projekt zu unterstützen. Es wurde unter anderem darum gebeten, dass der Verein das Projekt auch den anderen Nutzern der Bezirkssportanlage vorstellt. Durch den Beschluss konnten insgesamt rund 250.000€ aus den Mitteln des IEK's zur Verfügung gestellt werden.

Herr Peter Nowack stellt sich vor und äußert seine Dankbarkeit, das Projekt erneut vorstellen und Fragen beantworten zu können. Er freut sich, dass viele Personen aus den Sportvereinen vor Ort sind, welche die Anlage auch mitnutzen. Auch findet er es gut, dass der Beschluss vom Beirat gefasst wurde, um das Vorhaben zu unterstützen. Leider arbeitet die Zeit gegen den Blumenthaler SV, da für die Finanzierung des Projekts Bundesmittel beantragt werden müssen, was aufgrund der bevorstehenden Wahlen problematisch werden kann. Herr Nowack teilt außerdem mit, dass der Standort Burgwall für die Fußball Frauen-EM in Jahr 2029 als Teamstandort und Trainingsstützpunkt In Frage kommen würde, wenn Deutschland den Zuschlag erhält und Bremen Austragungsort werden würde.

Der Start der Europameisterschaft entspricht auch den ungefähren Zeitraum, bis wann das Projekt fertiggestellt sein kann. Ein Ziel ist es, dass Blumenthal als Standort für hochwertigen Leistungssport in der Republik bekannt wird.

Karsten Wolf, der Jugendleiter des Blumenthaler SV stellt sich vor und erläutert den Sachstand. Er berichtet, dass es in den vorangegangenen Jahren lediglich darum ging, Spenden einzuwerben und Ideen zu sammeln um im Nachgang eine solide Planungsgrundlage zu schaffen, mit der Planungsmittel beantragt werden können. Im Jahr 2023 wurde in einer Senatsvorlage darauf hingewiesen, dass das Projekt des Blumenthaler SV's nicht berücksichtigt werden kann, weil es keine vernünftige Planungsgrundlage hat. Daraufhin hat der Blumenthaler SV sich damit beschäftigt eine Planungsgrundlage zu schaffen. Im September 2024 wurde dann durch die Deputation für Bau, Mobilität und

Stadtentwicklung dem Vorhaben zugestimmt und es wurden die erforderlichen Planungsmittel bewilligt. Mit diesem Geld werden nun verschiedene Planer beauftragt, das Stadion zu planen.

Das aktuelle Stadion ist Ende der 30er Jahre mit der Idee einen Sport- und Gesundheitspark zu schaffen entstanden. Diese Idee wurde in den 1950er Jahren umgesetzt und seitdem hat sich an der gesamten Anlage nichts verändert. Lediglich ein Trakt für Umkleidekabinen ist mit der Zeit neu errichtet worden.

Herr Wolf berichtet darüber, was sich derzeit auf der Sportanlage befindet, wie einem Fußballplatz, einem Kunstrasenplatz, einem Grandplatz, sowie einem Fußballfeld welches aufgrund des Zustands kaum nutzbar ist, sowie einer Sporthalle welche abhängig ist und einer im Jahre 2002 installierten Laufbahn, die sich ebenfalls in einem schlechten Zustand befindet. Auch die Infrastruktur bei großen Veranstaltungen sei überlastet, ebenso wie die sanitären Anlagen.

Herr Wolf erläutert den vergangenen, sowie aktuellen Flächennutzungsplan und zeigt den Umfang der Nutzbaren Fläche und den bestehenden Gebäuden in der Präsentation.

Herr Wolf erklärt den Anwesenden, dass es verschiedene Leistungsphasen gibt, wenn man ein solches Projekt durchführt. Die Leistungsphase eins beinhaltet die Grundlagenermittlung und die zweite Leistungsphase ist die Vorplanung, welche das vorerst zu erreichende Ziel darstellt. Um dort hinzukommen wird das bewilligte Geld benutzt. Es werden damit unterschiedliche Bodengutachten erstellt, der Kampfmittelräumdienst wird beauftragt, ein Bauschutzgutachten gefertigt und viele weitere Dinge die für die Grundlagenermittlung notwendig sind.

Während der Vorplanung will der Blumenthaler SV erneut in den Ausschuss oder die Beiratssitzung vorstellig werden, um eine Ideensammlung zu präsentieren. Nach Abschluss der zweiten Leistungsphase kann dann geschaut werden, wie die Mittel für die Leistungsphasen drei bis neun eingeworben werden können.

Herr Wolf berichtet, dass das Kernprojekt der Neubau der Tribüne darstellt mit einer Anzahl von Funktionsräumen. Es gibt bereits viele Vorstellungen darüber wie der Sport- und Gesundheitspark aussehen kann, jedoch folgen die Details erst im späteren Verlauf. Es sollen neue Beleuchtungsanlagen installiert werden, die Laufbahn soll saniert werden, mit der Möglichkeit zur Nutzung im Winter unter der Tribüne. Im oberen Bereich der Außenanlage soll ein Beachvolleyballplatz, ebenso wie ein Paddeltennisplatz geschaffen werden. Diese Dinge entscheiden sich jedoch erst nach der Grundlagenermittlung, wenn es ist die eigentliche Planung geht. Kernziel sei es auch einen spielfähigen Kunstrasenplatz zu schaffen, der den Vorgaben des DFB's entspricht. An dem Ort wo die ehemalige Halle steht, soll eine McArena gebaut werden.

Hr. Wolf zeigt diverse Bilder von den Ideen wie das Stadion aussehen könnte, ebenso wie von der geplanten McArena, wofür bereits Gespräche mit einem großen gesetzlichen Versicherungsunternehmen zur Namenspatenschaft geführt werden. Herr Wolf berichtet über die vielen Vorteile und Möglichkeiten zur Nutzbarkeit der Arena.

Hr Wolf zeigt die Calisthenicsanlage, welche die erste Umsetzung des Sport- und Gesundheitsparks ist und spielt ein Video von einer Trainingseinheit ein.

Hr Nowack berichtet über regelmäßiges Training auf der Calisthenicsanlage und die Erfolge die das Training mit sich gebracht haben und welche Vorteile es für die jungen Menschen gebracht hat. Die Investition ist sehr gelungen und wird super von den Menschen angenommen.

Herr Wolf informiert die Anwesenden, dass interessierte Menschen weitere Infos auf der Homepage des Blumenthaler SV erhalten.

Herr Fröhlich bedankt sich für die erneute Vorstellung und fragt den Ausschuss, ob sich neue Fragen ergeben haben. Vorab weist er darauf hin, dass die Präsentation nicht Bestandteil dieses Protokolls ist und nicht auf der Homepage veröffentlicht werden wird. Dieses begründet er mit den Urheberrechten der Bilder, die für diese Präsentation vom Blumenthaler SV aus dem Internet genommen wurden und das Ortsamt dieses nicht veröffentlichen darf.

Herr Jahn bedankt sich für die Präsentation und äußert, dass das Projekt eine Aufwertung für den Stadtteil Blumenthal ist. Herr Jahn fragt, ob es bereits Gespräche mit dem Bauamt gegeben hat und dort Baurecht geschaffen wird.

Herr Wolf antwortet, dass es bereits Gespräche mit dem Bauamt gegeben hat und man sich im Außenbereich von Paragraph 35 befindet. Laut dem Gesetzgeber spricht nichts dagegen, da Sportstätten auch erweitert werden dürfen.

Herr Jahn fragt, ob die Winterlaubahn beheizt ist. Herr Wolf antwortet, dass die Laufbahn nicht beheizt ist und sich unter dem Dacht der Tribüne befindet.

Herr Jahn fragt, ob es bereits weitere enge Kooperationen mit den nutzenden, Blumenthaler Vereinen gibt. Herr Wolf sagt, dass die noch aussteht und in der zweiten Leistungsphase berücksichtigt wird. Erstmal ging es darum finanzielle Mittel einzuwerben, um überhaupt in die Planungsphase zu gelangen.

Frau Matschulla fragt, ob sich die 250.000 Euro nur auf die Planungsphase eins beziehen.

Herr Wolf entgegnet, dass das Geld für die erste und zweite Phase gedacht ist.

Frau Matschulla fragt, was die dritte Leistungsphase umfasst.

Frau Duncan antwortet, dass mittlerweile 256.216 Euro der genaue Förderbetrag ist und nur für die Grundlagenermittlung und die Vorplanung gedacht sind. Die ersten beiden Leistungsphasen sind nötig um die sich für die Fördermittel beim Bund zu bewerben. In der dritten Leistungsphase handelt es sich um die Entwurfsplanung. Und da die Stadt gesehen hat, dass eine Chance zu einer hundertprozentigen Förderung durch Bundesmittel besteht, wurde es als sinnvoll erachtet die 250.000 Euro aus dem IEK zu nehmen.

Frau Matschulla fragt, ob die Chance besteht, dass die Leistungsphasen drei bis neun vom Bund gefördert werden, wenn sich nach der zweiten Leistungsphase darauf beworben wird.

Frau Duncan sagt, dass dies grade in der Präsentation vorgetragen wurde und die Leistungsphasen drei bis neun dann abgedeckt sind, wenn die Förderungszusage des Bundes eingeht. Die baufachrechtliche Zuwendungsprüfung hat bereits die Unterlagen gesichtet und hierzu Stellung genommen. Es dessen Sicht sei alles so weit in Ordnung und auch alles möglich. Der Zuwendungsbescheid ist nun im Sportamt eingegangen, sodass es zeitnah zu einer Auszahlung des Geldes aus den IEK-Mitteln kommt.

Herr Milpacher fragt, in welchen Zeitrahmen man sich bewegt, bis die Leistungsphasen abgeschlossen sind und man beispielsweise bei der Leistungsphase sieben, zur Vergabe angekommen ist. Herr Wolf äußert, dass wenn die Mittel eingegangen sind, eine Ausschreibung an die Firmen erfolgt, um bis zum Sommer die ersten beiden Leistungsphasen mit den Firmen abgeschlossen zu haben.

Herr Milpacher fragt, wie es danach weitergeht. Herr Nowack sagt, dass wenn die Planung im Frühsommer fertig ist, das Projekt eingereicht werden kann. Vorgespräche hierzu wurden bereits mit Mitgliedern des Haushaltsausschusses des Bundestages, sowie mit Vertretern des

Ministeriums für Bau geführt. Wenn das Projekt eingereicht werden kann, Mitglieder des alten Bundeshaushalts, Ministerium für Bau gesprochen. Bei einer Vollfinanzierung wird das Projekt nicht nur eine Bezirkssportanlage werden, sondern ein Sport- und Gesundheitspark mit Weiterbildungsmöglichkeiten, welcher auf den schulischen Ganzttag ausgerichtet ist. Schulen können dann mit mehreren Schulklassen dort Unterricht und gleichzeitig Sport machen.

Herr Seegelcken-Kuhn fragt, was das Worst-Case Szenario wäre und ob die Möglichkeit zu starken Veränderungen kommen kann, oder das Projekt gar scheitern kann. Herr Wolf antwortet, dass er optimistisch ist, da es bereits eine Vorprüfung gab und man laut dem Finanzsenator Björn Fecker dadurch schon einen großen Schritt weitergekommen ist. Prinzipiell kann aber jedes Projekt scheitern.

Herr Seegelcken-Kuhn fragt, ob man für die Nutzung der McArena bezahlen muss oder ob diese auch über Sponsoring finanziert werden könnte. Herr Wolf entgegnet, dass lediglich die Arena als solches bezahlt werden muss, nicht die Nutzung. Werbung könnte als Cofinanzierung dienen. Frau Duncan fügt an, dass auf städtischen Sportanlagen keine eigene Werbung gemacht werden darf, da diese der Fa. Stroer obliegen. Mit denen müsste gesprochen werden. Herr Nowack führt aus, dass bereits Kontakt aufgenommen wurde.

Herr Nowack ist froh, dass viele Behörden mit ihrem Expertenwissen weiterhelfen können und das Projekt unterstützen.

Herr Andreas Petersen vom JFV Bremen fragt, wer die 250.000 Euro bekommt, wer dafür die Belege einreichen muss und wer diese im Nachgang kontrolliert.

Frau Duncan erläutert, dass die Zuwendungsprüfung durch den Senator für Finanzen, sowie durch das Sportamt durchgeführt wird. Damit keine groben Fehler passieren wurde bereits vor Erstellung des Bescheides eingehend geprüft. Nach der Auszahlung muss jeder einzelne Schritt nachgewiesen und belegt werden.

Herr Petersen fragt, ob für den kleinen Platz hinter dem Schlacke-Platz Gelder freigegeben worden sind oder nicht.

Frau Duncan sagt, dass dafür 30.000 Euro vom Sportamt, sowie 100.000 Euro von der Senatskanzlei gekommen sind. Durch eine Studie des Umweltbetriebes ist das Feld jedoch aufgrund von Baumschutzmaßnahmen eingeschränkt worden und das Projekt an dieser Stelle nicht wie angedacht umsetzbar.

Herr Petersen fragt, ob die Gelder dafür bereits geflossen sind und an wen sie gegangen sind.

Frau Duncan antwortet, dass die Gelder bereits an den BSV geflossen sind.

Herr Fröhlich unterbricht und hebt hervor, dass die Präsentation dazu dient, dass das Projekt auf Wunsch der Sportdeputation und des Sportamtes heute nochmals in eine weitere Sitzung aufgenommen wurde, damit es allen anderen Nutzern vorgestellt wird. Es geht heute nicht um die inhaltlichen Abrechnungsmodalitäten.

Herr Petersen fragt, wer nach Fertigstellung des Projektes noch die Anlage betreten darf, und ob der Blumenthaler SV allein dort sein darf. Frau Duncan hebt hervor, dass dies eine städtische Bezirkssportanlage ist, und dort alle Vereine die Anlage nutzen, oder Projekte durchführen können. Auch die Calisthenics-Anlage steht der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Herr Petersen hinterfragt den Nutzen einer solche Investition und ob nicht andere Plätze dafür saniert werden sollten.

Herr Fröhlich antwortet, dass der Beirat Blumenthal entschieden hat, dass die Mittel aus dem IEK genommen werden sollen und hierdurch ein großes Portfolio für die Öffentlichkeit abdecken zu können. Die Entscheidung ist aufgrund der Möglichkeit sich auf ein vollfinanziertes Projekt zu bewerben gefallen. Es sei auch eindeutig klar, dass es eine öffentliche Anlage ist und bleibt. Bei den Planungsmitteln handelt es sich um Gelder aus dem IEK und keine zusätzlichen Mittel der Stadt Bremen, so dass die Frage der Unterhaltung anderer Plätze sich nicht stellt. Selbiges gilt für die Gelder bei einer erfolgreichen Bewerbung, die sodann zu 100% vom Bund kommen könnten und keine Mittel der Stadt und des Landes Bremen sind.

Ein Vertreter der Leichtathletik Bremen-Nord bittet darum, die Fachkompetenzen der anderen Nutzer rechtzeitig miteinzubinden und fragt, wie der Blumenthaler SV sich zukünftig die regelmäßige Kommunikation mit den anderen Nutzern vorstellt.

Herr Nowack äußert, dass die ursprüngliche Idee heute war, einen Planer mitzubringen, der bereits weitere Details nennen kann. Dieses ist aufgrund eines zeitlichen Verzuges jedoch nicht möglich. Eine weitere Präsentation des aktuellen Sachstands wird folgen, sobald die Planungen abgeschlossen sind. Hierzu steht man auch im ständigen Kontakt mit dem Ortsamt. Es ist Ihnen daran gelegen, dass sich alles harmonisch entwickelt, da die Anlage allen beteiligten zugutekommen soll. Andere Nutzer werden im weiteren Verlauf der Planungen auch miteinbezogen. Für Fragen und Vorschläge ist man jederzeit offen und kann gerne den Kontakt suchen.

Herr Fröhlich sagt, dass diese Präsentation Verlässlichkeit bringen soll und vor oder nach den Sommerferien der Sachstand entweder im Beirat oder in diesem Ausschuss vorgestellt wird.

Herr Gerold Christen, Leichtathletiktrainer der SG Marßel und Lehrer der Freien Waldorfschule sagt, dass er mit seinen Schülern gerne auf der Anlage in der Natur trainiert, es aber sehr schade findet, dass dies nun verschwindet und man zukünftig in einem Fußball-Stadion trainieren muss. Er heißt dieses Projekt nur in Teilen gut und fragt ob es eine Änderung im Nutzungsvertrag geben wird.

Frau Duncan erklärt, dass die Nutzung in der Sportstättenverordnung verankert ist und alle Vereine von dem Recht der Nutzung Gebrauch machen können und dort auch festgelegt wird, wer wann einen Vorrang bekommt.

Herr Christen fragt, wer für die hohen Kosten für die Unterhaltung zuständig ist und ob für die Nutzung bestimmter Flächen Geld bezahlt werden muss.

Frau Duncan sagt, dass man sich noch nicht einmal in der ersten Leistungsphase befindet und die Zuständigkeiten erst im weiteren Verlauf des Projektes klären werden. Die Prämisse zur Förderung ist und bleibt, dass alle Nutzer die Bezirkssportanlage weiterhin nutzen können.

Reiner Jonderko vom DJK Blumenthal äußert, dass er und sein Verein ein großer Kritiker des Projektes ist, da die Anlage nicht mit Leben gefüllt wird. Er verweist auch auf eine bestehende Senatsvorlage zu diesem Projekt und hinterfragt, warum der Blumenthaler SV ein solches Projekt plant, und nicht Immobilien Bremen.

Herr Fröhlich merkt nochmals an, dass es heute um die Vorstellung des Projektes durch den Blumenthaler SV für alle anderen Nutzer der Bezirkssportanlage geht. Die Erörterung von Senatsvorlagen oder Fragen, aus welchen Gründen die Stadt das Projekt nicht umsetzt, gezielt in Richtung Frau Duncan als Vertreterin des Sportamtes, sind keine Bestandteile des heutigen Ausschusses. Das hätte man dann in der Deputationssitzung erfragen und erörtern müssen.

Herr Jonderko fragt, ob durch den Nutzungsvertrag sich die Situation für die Vereine verschlechtert und sie benachteiligt werden. Frau Duncan wiederholt, dass es keine Benachteiligungen in der Nutzung geben wird. Es ist aber auch noch früh um über solche Detailfragen zu sprechen.

Herr Jonderko fragt, ob sich die Kosten für die Vereine erhöhen. Herr Fröhlich greift ein und wiederholt das bereits gesagte.

Herr Jonderko fragt, wie das mit Leben gefüllt wird. Herr Fröhlich sagt, dass sich dies im weiteren Verlauf ergeben wird.

Herr Jonderko fragt, in wie weit die Vorrangliste für den Bau von Kunstrasenplätzen dadurch beeinträchtigt wird. Frau Duncan sagt, dass sie gar nicht verändert wird durch das Projekt.

Herr Bülent Akgün vom SV Türkspor fragt Herrn Nowack wie die am Burgwall ansässigen Vereine über das weitere Vorgehen informiert werden.

Herr Nowack äußert, dass der BSV jederzeit auf der Anlage ansprechen kann und fragen zum Sachstand stellen kann und es auch die Möglichkeit gibt kurzfristige Treffen arrangieren, um sich mit den Vereinen abzustimmen, wenn es zu Einschränkungen in der Nutzung kommt.

Herr Pfeiff merkt an, dass er die Skepsis gegenüber dem gesamten Projekt nicht versteht, da mehr Trainingskapazitäten für die Vereine geschaffen werden und diese gebraucht werden. Er bittet den Blumenthaler SV darum in bestimmten Abständen sich wohlwollend mit den Nutzern zusammzusetzen.

Herr Jonderko fragt, warum eine Genehmigung zum Bau des Projekts möglich ist, wenn das kleine Spielfeld schon verkleinert werden musste. Herr Nowack antwortet, dass durch das Baumgutachten das Spielfeld verkleinert werden müsste und aufgrund dessen die Pläne an dieser Stelle verworfen worden sind. Der B-Plan einer Großtribüne stammt aus dem Jahre 1936, und ist größer als nun geplant vorgesehen. Man bewegt sich im Rahmen dessen, was bereits im damaligen Baurecht möglich war.

Ein weiterer Vertreter vom SV Türkspor fragt, ob andere Vereine rausfliegen, wenn sie mehrere Mannschaften haben als jetzt und hofft, dass man sich mit dem Blumenthaler SV zusammensetzen kann um die offenen Fragen zu klären.

Da wiederholt angemerkt werden muss, dass heute das Projekt vorgestellt wird, um mit den Leistungsphasen 1 und 2 danach eine Bewerbung auf Fördermittel abgeben zu können, sich die Fragen aber wiederholen und explizit auf eine Nutzung beziehen, die noch nicht feststeht, beendet Herr Fröhlich die Vorstellung und Fragerunde zu diesem Thema. Abschließend regt auch er an, dass alle Nutzer sich zusammensetzen und miteinander sprechen sollten. Er bietet sich als Moderator hierfür an. Er verweist aber auch darauf, dass das nicht Bestandteil, Sinn und Zweck einer Ausschusssitzung ist.

TOP4: Verschiedenes

Herr Jahn findet, dass es wichtig war hier zusammengekommen zu sein um sich auszutauschen. Der Sportpark ist zwar etwas versteckt, aber dennoch gut für Blumenthal und dessen Zukunft.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, bedankt Herr Fröhlich sich bei den Anwesenden für Ihre Teilnahme und den regen Diskussionen und schließt die Sitzung um 20:09 Uhr.

Olthoff
(Protokollführer)

Fröhlich
(Ortsamtsleiter)